**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 51

**Artikel:** Lehrwerkstätten der Stadt Bern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580075

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Hermann & Müller,** erstklassiges Sägewerk, **Bruck im Pinzgau,** Salzburg
empfehlen:
**Trockene,** parallel besäumte **Rottannenbretter,** Gips- und Dachlatten etc.
Vertretung für die Schweiz und Frankreich: **Kr. Müller-Trachsler, Zürich III.** 1415

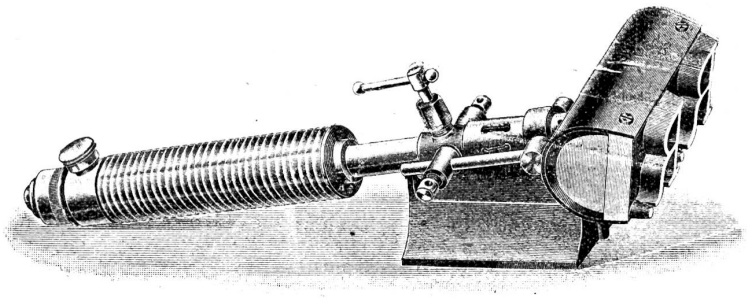
# Neuester Dauerbrenn-Stempel mit Benzinheizung.

(Eingesandt.)

Seit ungefähr 20 Jahren bedient sich die Metall- und Holzindustrie der so mannigfaltigen Apparate zum Löten, Erwärmen, Abbrennen 2c. vermittelst Benzinheizung, die der langweiligen Erhitzung mit Holz und Kohle den Rang abgelaufen hat.

Wenn man nun weiß, was der heutige Apparatenbau für Fortschritte macht, so ist die Herstellung oder Erfindung obigen Apparates gut begreiflich. Man hat dem so beliebten Benzinkolben eine verbesserte Auflage verschafft dadurch, daß ihm ein trichterartiger abschraubbarer Brennstempelhalter aufgesetzt wurde, auf welchem beliebige Initialen, Zahlen oder Buchstaben angebracht werden können, was jedenfalls die Holzindustrie, Faß- und Kistenfabrikation, Imprägnier-Anstalten, Elektrizitätswerke 2c. sehr begrüßen werden.

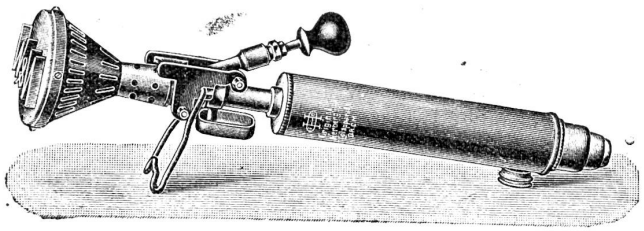
Diese direkte Benzin-Erhitzung setzt den Dauerbrenner sofort in gebrauchsfertigen Zustand und einmal erhitzt



kann solcher mit einem kleinen regulierbaren Flämmchen genügend heiß gehalten werden. Will man z. B. auf wertvolle Fässer, Kisten 2c. schöne Initialen sauber aufbrennen, so gibt es hiezu nur unsern Dauerbrennstempel.

Durch richtige Handhabung und Regulierung der Flamme brennt der Dauerbrenner mit einer Füllung von 1/5 Liter 2—4 Stunden und ist das Material resp. dessen Verbrauchswert ein minimster.

Ebenso praktisch und deshalb noch leistungsfähiger



ist noch folgender Dauerbrennstempel, weil solcher mit ein und zwei Brennern geliefert wird, der Stempel bis 150 mm und mehr in der Länge aufnimmt.

Zum Einbrennen von Initialen, Namen und einzelnen Buchstaben, wie Zahlen auf Fässern, Kisten, Pfosten, Telegraphen- und elektrische Leitungsstangen haben die abgebildeten Apparate einen eminenten Vorteil.

Die einfache und handliche Konstruktion wie zuverlässige Funktion, völlige Wind- und Wetterbeständigkeit bietet im Vergleich zur frühern üblichen Erhitzungsart den Vorteil einer dauernden Gebrauchsfähigkeit, großen Sauberkeit, leichten Transportfähigkeit und Handlichkeit.

Baugeschäfte, Imprägnier-Anstalten, Faß- und Kistenfabriken, Elektrizitätswerke, Leitungsbauer, Brauereien, Weinhandlungen, Brennereien 2c. sollten nicht verfehlen sich diesen Dauerbrennstempel sofort anzuschaffen.

Mit Prospekten und Mustern stehen stets gerne zu Diensten E. Widmer & Ruf, Werkzeug- und Maschinengeschäft, Luzern.

# Lehrwerkstätten der Stadt Bern

## Kurse für Gas- und Wasser-Installation

**mit Kursdauer von 6 Monaten**

(Mitte April bis Mitte Oktober)

finden in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern statt. Das Programm lautet:

**I. Gasinstallation.** Theoretischer Unterricht. 4 Wochenstunden. Geschichte der Beleuchtung, die Gasbereitung: Beschreibung eines Gaswerkes an Hand von Plänen, die Steinkohle, das allgemeine Material für die Gasbereitung, Nebenprodukte bei der Gasbereitung, die verschiedenen in der Praxis vorkommenden Gasarten, Wassergas, Generatorengas, Azetylengas usw., die Explodierbarkeit und Feuergefährlichkeit des Leuchtgases, Vergiftungen durch Leuchtgas und die Behandlung der durch Gas bewußtlos gewordenen Personen, Besichtigung des städtischen Gaswerkes.

Die Fortleitung und Verwendung des Leuchtgases, das Stadtrohrnetz, die Hauptleitungen: Die gußeisernen Röhren und Formstücke, Mannesmannröhren und spiralgeschweißte Röhren, die Herstellung der gußeisernen Rohrleitungen, der Rohrgraben, das Verlegen der Rohre, Muffendichtungen, Wassertöpfe, Prüfen der Rohrleitungen, Verlegen der Rohre unter Druck, Rohrleitungen durch Kanäle und über Brücken, Strombettdurchkreuzungen, Aufsuchen der Undichtigkeiten, Rohrnetzplan und Skizzen.

Die Zuleitungen (Anschlußleitungen), die Gasleitungsanlagen in den Gebäuden: Das zu verwendende Material, Röhren, Dichtmaterial, Verbindungsstücke (Fittings), die Werkzeuge, Anordnung der Leitungen in einem Gebäude, Bestimmung der Rohrweiten, Prüfung der Rohrleitungen.

Die in die Gasleitung einzuschaltenden Apparate: Gasmesser, nasse, trockene, Automaten, Absperrhahn, Druckregler, die Beleuchtungsgegenstände, Lampen, Luster, verschiedene Arten und Größen der Brenner, das Gasglühlicht, Abbrennen der Glühkörper, das Regulieren der Brenner, Gasglühlicht-Intensivbeleuchtung, die Beleuchtungsapparate für die Straßenbeleuchtung, die Gas-, Koch- und Heizapparate, Gaskocher, Gasherde, Gasplätten, Gasapparate für gewerbliche Zwecke, Gasheiz-

GESETZLICH GESCHÜTZT

ofen, Gasbadeöfen, Projektieren und Veranschlagen von Gaseinrichtungen.

Werkstatt-Unterricht. 52 Wochenstunden. Das Abschneiden gußeiserner Röhren, Anbohren gußeiserner Röhren mit Anschluß von Abzweigungen, Anbohrschellen und Ueberwürfe, Herstellen von Verbindungen (Muffendichtungen) einzelner Rohre, das Anschneiden von Gewinden an schmiedeiserne Röhren, mit und ohne Führung, Uebungen im Biegen von schmiedeisernen, messingenen und kupfernen Röhren, Herstellen von Verbindungen mit Hanf und Kitt, Herstellen eines Gasbrenners aus Gasrohr, Erstellen von Gasleitungen, sanitären Einrichtungen und Warmwasseranlagen.

II. Wasser-Installation. Theoretischer Unterricht. 4 Wochenstunden. Gußeiserne Röhren und Formstücke, Bleiröhren, verzinkte schmiedeiserne Röhren, die Form- und Verbindungsstücke (Fittings), die Anschlußleitungen, die Wasserleitungsanlagen innerhalb eines Grundstückes, die allgemeine Disposition der Leitungen, die Apparate, Ventile, Wassermesser, Zapfventile, Schwimmkugelhähne, Zapfstellen auf dem Hofe, Badeinrichtungen, Duscheinrichtungen, Wasserklosette, Pissoiranlagen, Feuerhähne und Hydranten, Pumpenanlagen, die Benützung des Wassers zu motorischen und gewerblichen Zwecken, Wassermotoren, Ventilatoren mit Wasserbetrieb, Warmwasseranlagen und Boilereinrichtungen im Kochherd mit Reservoir zur Speisung der Heizkörper, die Herstellung von Leitungen, die Ableitung der Wasser von Spülaborten, die Ableitung der Regenwasser, die Schutzvorrichtungen (Geruchverschlüsse), die Vorkehrungen zur Sicherung des innern Betriebes, die Entlüftung einer Hausentwässerung, Projektieren und Veranschlagen von Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen.

Werkstatt-Unterricht. 52 Wochenstunden. Das Löten von Bleirohren mittelst Lötlampe, Bleirohrverbindungen durch Aufgießen mit der Gipskelle, engl. System, das Biegen von Bleirohren, Montieren einer Badeinrichtung mit Gasbadeofen, Wanne mit Ablauf und Dusche, Montieren einer Waschcinrichtung, mit Waschherd, samt Kalt- und Warmwasserverbindungen und Reservoir, Montieren einer Klossetteinrichtung mit und ohne Spühlkasten, Wandbecken, Erklärung der Etagenheizung an Hand einer Anlage in verkleinertem Maßstabe.

Den theoretischen Unterricht erteilt der Adjunkt des Gaswerks und der Wasserversorgung der Stadt Bern, während die Arbeit in Werkstatt und Bau durch unsere bewährten Fachleute geleitet wird. Es ist somit alle Gewähr geboten, daß die Kursteilnehmer gründliche und vielseitige Förderung ihrer Berufskenntnisse erwarten dürfen. Für die Zulassung zu diesem Kurse ist die Absolvierung einer Lehrzeit als Schlosser oder Spengler oder eine mindestens zweijährige Tätigkeit im Installationsfache erforderlich.

Zur teilweisen Deckung der Kosten wird von den Kursteilnehmern verlangt:

1. Eine Einschreibgebühr von Fr. 5.
2. Ein Kursgeld von Fr. 100.

Wenn die ökonomischen Verhältnisse eines Bewerbers derart sind, daß sie ihm die Entrichtung des Kursgeldes nicht ermöglichen, so kann die Aufsichtskommission der Lehrwerkstätten eine Reduktion oder den vollständigen Erlaß desselben gewähren. Hierüber wird von Fall zu Fall entschieden.

## Fortbildungskurse für Spengler

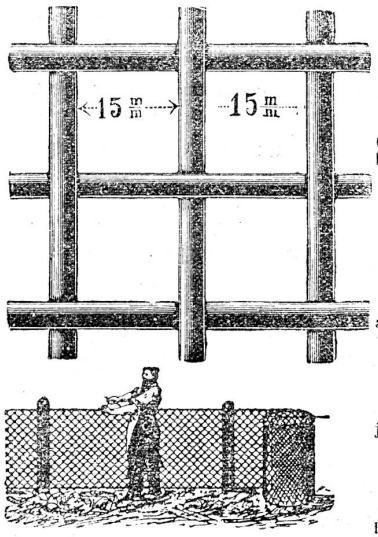
mit Kursdauer von 6 Monaten.

(Mitte Oktober bis Mitte April.)

Programm: Theoretischer Unterricht. a) Fachzeichnen, 5 Wochenstunden. Konstruktion von Abwicklungen, von der einfachen Backform bis zu schwierigen Gesimsschnitten, nach zeichnerisch gegebenen Aufgaben und nach am Platz genommenen Maßen.

b) Buchführung und Kalkulation, 3 Wochenstunden. 1. Vollständige, kurzgefaßte und den der Praxis entspringenden Bedürfnissen angepaßte Buchführung eines Spenglermeisters; 2. die Kalkulation im Spenglergewerbe mit Einschluß des Veranschlagens sämtlicher, in einem Neubau vorkommenden Arbeiten, nach Fachzeichnung unter Berücksichtigung der ortsüblichen Preise. Anschließend hieran: Das Vergrößern und Verkleinern von Gegenständen des Spenglergewerbes.

Werkstatt-Unterricht. 48 Wochenstunden. 1. Anfertigung fassonierter Gegenstände zum Schweißen, Trei-


Mech. Drahtgitterfabrik
G. Bopp
Schaffhausen und Hallau.
Spezialität:
Stahldraht-Sortiergeflechte 744 b v
für Sand, Kies-Sortierapparate, lieferbar in jeder beliebigen Dimension, sind unverwüstlich.
Drahtgeflechte
jeder Art, für Geländer etc. Sandsiebe, Wurfgitter, Sortiermaschinen etc.
Rabitz- und Verputzgeflechte jeder Art.
Für Baugeschäfte sehr billig.

Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN
Montandon & Cie. A.G. Biel
Blank und präzis gezogene Profile
jeder Art in Eisen & Stahl.
Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 m/m Breite

Joh. Graber
Eisenkonstruktions-Werkstätte
Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1998
Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Cementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.

ben, Spannen; 2. Zuschnitt und Zusammensetzen der im Zeichnungsunterichte erzeugten Arbeiten, in Modellform ausgeführt; 3. Badeöfen und Wannen verschiedener Systeme, Wulsten biegen bis zu 5 cm Durchmesser; 4. Bauornamente, mit Anwendung von Matritzen zum Stanzen, Erläuterung verschiedener Baueindeckungen und Falzsysteme an Hand von Modellen; 5. Waschherde, mit Berücksichtigung des Hartlötens, des Einziehens, Aufziehens und Schlichtens von Kupfer; 6. Eventuell Anfertigung eines kunstgewerblichen Gegenstandes.

Zu diesen Kursen werden nur Spengler zugelassen, die sich wenigstens über eine dreijährige Lehrzeit ausweisen können. Die finanziellen Verpflichtungen sind die gleichen, wie für die Installationskurse.

Anmeldungen für alle hievor erwähnten Kurse sind an die Direktion der Lehrwerkstätten der Stadt Bern zu richten.

## Fortbildungskurse für Schreiner.

Der Unterricht in diesen Kursen ist ein individueller, paßt sich den Kenntnissen des einzelnen an und ermöglicht eine rasche und zweckentsprechende Ausbildung.

Der Eintritt kann daher zu jeder Zeit erfolgen. Es sind vorgesehen:

**I. Vierteljahreskurse.** Für solche Berufsleute, welche im Fachzeichnen schon gute Vorkenntnisse besitzen, sich aber während kürzerer Zeit im Zeichnen von einzelnen Möbeln im Grund- und Aufriß, und speziell in der Anfertigung von Werkzeichnungen die nötige Fertigkeit aneignen wollen. Parallel mit diesem Unterricht geht ein praktischer Kurs für diejenigen Spezialarbeiten, die vielen sonst tüchtigen Schreinern nicht geläufig sind.

a) Theoretischer Unterricht. Fachzeichnen, 30 Wochenstunden. Aufzeichnen von einzelnen Möbeln mit Grund- und Aufriß in verschiedenen Größen (1 : 5, 1 : 10, 1 : 20); Grundrißlehre; Details- und Werkzeichnungen.

b) Werkstatt-Unterricht. 27 Wochenstunden. Materialkunde; Polierkunde; Beizkunde; Furnieren; Intarsienschneiden.

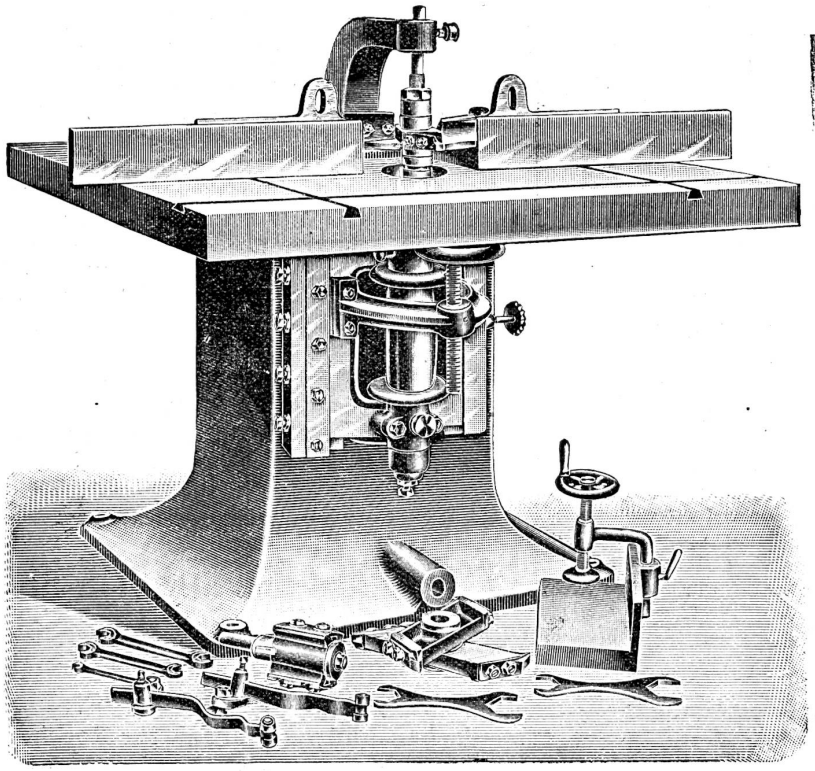
**II. Halbjahreskurse.** Für solche Berufsleute, die ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse in noch weitgehenderer Weise zu ergänzen wünschen und daher nicht nur im Fachzeichnen das Pensum, das im Vierteljahrskurs vorgesehen ist, durch längere Uebung in ganz gründlicher Weise zu absolvieren beabsichtigten, sondern auch im Freihandzeichnen durch Formenlehre und Ausführung von Zeichnungen nach dem vorgesehenen Programme sich diejenige Fertigkeit aneignen wollen, die sie zum


Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen

**Maschinen-Fabrik Landquart.**

**Gebrüder Wälchli & Co.** 1902a

Telegramm- und Telephon-Adresse: **Maschinenfabrik Landquart.**



Besteingerichtete Spezialfabrik der Schweiz.

**Vollgatter**
**Einfache Gatter**
**Kreissägen**
**Bandsägen** in verschiedener Grösse.
**Hobelmaschinen** einfach und kombiniert mit Ringschmierlager.
**Spezialmaschinen**
**Holzspaltmaschinen**
u. s. w. u. s. w.
**Transmissionen** modernster Bauart mit Ringschmierlager.
**Hochdruckturbinen,** neueste, verbesserte Konstruktion.

Koulante Bedingungen.

Kataloge und Offerten gratis.

Ingenieurbesuch.

**Abrichtmaschinen mit runder Messerwelle.**

Entwerfen von einfacheren Möbeln und Ausführung von Skizzen befähigen kann.

Daneben soll eine gründliche Anleitung in der Buchhaltung und im Kalkulationswesen sie auch mit diesen für den Vorarbeiter, dem die teilweise Leitung eines Betriebes zukommt, wichtigen Zweigen des theoretischen Wissens bekannt machen. Ueberdies wird durch passenden Werkstatt-Unterricht Gelegenheit zur Ausbildung in der Erstellung besserer Schreiner-Arbeiten geboten und sollen die im Vierteljahrskurs gepflegten Spezialzweige des Berufes ebenfalls berücksichtigt werden.

a) Theoretischer Unterricht. 1. Fachzeichnen, 12 Wochenstunden. Aufzeichnen von einzelnen Möbeln mit Grund- und Aufriß in verschiedenen Größen (1 : 5, 1 : 10, 1 : 20). Grundrißlehre, Details, Werkzeichnungen.

2. Freihandzeichnungen, 4 Wochenstunden. Formenlehre für gebundenen und frei entwickelten Ornamentenschmuck. Ausführung der Zeichnungen, Umriß nach Flachornament, Plastik nach geschnitztem Ornament mit Rücksicht auf die Beleuchtungserscheinungen in verschiedener Manier, im Hinblick auf die spätere Anwendung im Berufe.

3. Buchhaltung und Kalkulation, 3 Wochenstunden. Vollständige, kurzgefaßte und den Bedürfnissen der Praxis angepaßte Buchführung einer Schreinerei. Erläuterung der bei der Kalkulation von Schreinerarbeiten zu befolgenden Grundsätze. Veranschlagen von Möbeln nach Werkzeichnungen und von Bauarbeiten nach Plänen. Betriebslehre.

b) Werkstatt-Unterricht. 38 Wochenstunden. Anfertigung stil- und kunstgerechter Möbel. Furnieren und Intarsienschneiden.

III. Jahreskurse, welche demjenigen Berufsmanne, der in leitender Stelle tätig zu sein beabsichtigt, sei es als Werkführer, sei es als selbständiger Meister, die Möglichkeit bieten sollen, sich in allen Zweigen seines Gewerbes so auszubilden, daß er den Ansprüchen, die der moderne Betrieb an ihn stellt, gewachsen ist.

a) Theoretischer Unterricht. 1. Elementare Konstruktionslehre, 3 Wochenstunden. Aufbau, Durchschnitte, technische Darstellungen verbunden mit Projektionen für Holzverbindungen aus alter und neuester Konstruktion für den Zusammenbau der Kasten-, Stuhl- und Bauschreinerei. Einfache Formenlehre. Bildung von Gesimsen, Stützen, Säulen, Füllungsteilen und Bekrönungen. Stillehre und Entwerfen. Skizzieren bei Exkursionen.

2. Fachzeichnen, 6 Wochenstunden. Aufzeichnen von einzelnen Möbeln mit Grund- und Aufriß in verschiedenen Größen (1 : 5, 1 : 10, 1 : 20). Grundrißlehre, Details- und Werkzeichnungen.

3. Freihandzeichnen, 2 Wochenstunden. Formenlehre für gebundenen und frei entwickelten Ornamentenschmuck. Ausführung der Zeichnungen, Umriß, nach Flachornament, Plastik nach geschnitztem Ornament mit Rücksicht auf die Beleuchtungserscheinungen in verschiedener Manier, in Hinblick auf die spätere Anwendung im Berufe.

4. Vorstudien für Architektur, 2 Wochenstunden. Zeichnen der Profilierungen, Sockel und Gesimse. Studium der Säulenordnungen (toskanisch, jonisch, korinthisch). Fenster- und Türumrahmungen, Plafonds und Getäfer.

5. Schattenlehre, 1 Wochenstunde. Einfache Darstellung der gebräuchlichsten Formen. Aufsuchen des Selbst- und Schlagschattens eines Körpers zur direkten Anwendung bei Möbelskizzen.

6. Perspektive, 1 Wochenstunde. Grundzüge, Anwendung derselben für einzelne Möbel und ganze Innenräume.

7. Buchhaltung, 2 Wochenstunden. Vollständige, kurzgefaßte und den Bedürfnissen der Praxis angepaßte Buchführung einer Schreinerei.

8. Kalkulation, 1 Wochenstunde. Erläuterung der bei der Kalkulation von Schreinerarbeiten zu befolgenden Grundsätze. Veranschlagen von Möbeln nach Werkzeichnungen und von Bauarbeiten nach Plänen. Betriebslehre.

b) Werkstatt-Unterricht. 37 Wochenstunden.

1. Anfertigung stil- und kunstgerechter Möbel.

2. Werkzeug- und Maschinenlehre, verbunden mit Unterricht an der Maschine, umfassend: Uebungen an der Kreis-, Band- und Découpiersäge und an Hobel-, Langlochbohr- und Fräsmaschinen. Erläuterungen über die Konstruktion dieser Maschinen, ihre Leistungsfähigkeit und ihren Kraftverbrauch. Schutz- und Hülfsvorrichtungen. Das Schleifen und Feilen der Schneidwerkzeuge vermittelst Automat und Handarbeit.

3. Material-, Polier- und Beizekunde.

4. Furnieren und Intarsienschneiden.

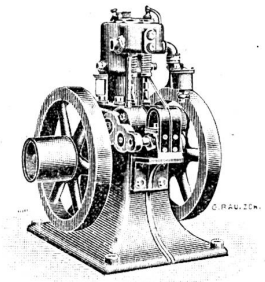
Vorbedingung zur Aufnahme in diese Kurse ist der Ausweis über eine absolvierte dreijährige Lehrzeit. Bewerber, die außerdem für kürzere oder längere Dauer in ihrem Berufe als Gesellen tätig waren, werden mit um so größerem Erfolge ihre Weiterbildung zu fördern in der Lage sein.

Zur teilweisen Deckung der Kosten werden von den Kursteilnehmern verlangt:

1. Eine Einschreibegebühr von Fr. 5.
2. Für den Vierteljahrskurs ein Kursgeld von Fr. 50.
3. Für den Halbjahrskurs ein Kursgeld von Fr. 100.
4. Für den Jahreskurs ein Kursgeld von Fr. 100.


**E-B-Motor** für Gas, Benzin, Petrol etc.

einfachster u. praktischster Motor der Gegenwart



**Magnetzündung**
**Kugel-Regulator**
**Automatische Schmierung**
Denkbar geringster Raumbedarf
Sparsamer u. reinlichster Betrieb
Jedermann kann **E-B-Motor** selbst montieren
Erstklassige Ausführung
Einfachste Handhabung
Billigste Kraft zum Antrieb aller Art Maschinen 550
Absolut betriebssicher

**Fr. 790.– 950.– 1180.–** komplett fertig zum Aufstellen.
2½ 4 5 HP

**Motore werden auch mietweise abgegeben.**

**Emil Böhny, Zürich**

**Waisenhausquai 7 beim Bahnhof**

Aelteste Firma der Schweiz für den Vertrieb von Kleinmotoren.



**Lack- und Farbenfabrik in Chur**

**Verkaufszentrale in Basel**

empfiehlt sich als beste und billigste Bezugsquelle für

**Siccativ, Terebine, Asphaltlack, Eisenlack, Farben und Lackfarben für Kochherde, Zaponlacke, Schlosserlack, Maschinenöl, Graphit, Eisenmennig, Bleimennig, Leinölfirnis, Pinsel u. dgl.** 275 b

Wenn die ökonomischen Verhältnisse eines Postulanten es wünschenswert erscheinen lassen, kann die Aufsichtsbehörde eine Reduktion des Kursgeldes oder Freistellen gewähren. Hierüber wird von Fall zu Fall entschieden.

Der Unterricht wird durch bewährte, mit dem Schreinerberuf allseitig vertraute Fachleute erteilt. Den Kursteilnehmern ist somit eine weitgehende Förderung ihrer Berufskenntnisse gewährleistet.

Die Kosten für Verpflegung und Unterkunft dürften sich für die von auswärts kommenden Kursteilnehmer, je nach Ansprüchen, auf Fr. 60 bis Fr. 75 per Monat belaufen. Die nachstehende Direktion ist gerne bereit, empfehlenswerte Familien, oder Kostorte zu bezeichnen, sowie jede weitere Auskunft über die Kurse zu erteilen.

Anmeldungen für diese Kurse sind an die Direktion der Lehrwerkstätten der Stadt Bern zu richten.

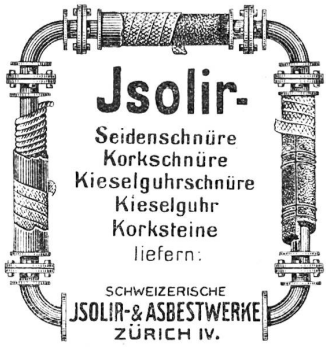
## Marktberichte.

**Vom bayerischen Holzmarkt** melden die „M. N. N." unterm 7. März: Die allgemeine Lage am Holzmarkt ist jetzt eine schwankende; man weiß noch nicht, bringen die kommenden Monate eine erhebliche Besserung oder bleibt es bei der jetzigen Stimmung, die im allgemeinen eine zuversichtliche genannt werden kann. Ein Teil der Sägewerksbesitzer hat bereits abgesetzt, der andere größere Teil wartet ab, und glaubt die Monate März und April bringen noch eine günstigere Konjunktur.

Die Nachfrage nach breiten Sorten ist eine ziemlich gute; schöne, breite Ware wird mehr begehrt als schmale Ware, von der noch große Posten lagern. Mit dem Beginn der erhöhten Bautätigkeit glaubt man auch wieder die alten Lager räumen zu können. Einigermaßen können heuer die Produzenten doch mit etwas billigerem Rundmaterial rechnen, so daß der Preis des Rundholzes etwa den Bretterpreisen entspricht. Mit 2—3 Mark Mindestpreis pro Festmeter wurde allgemein gekauft. Leider waren bei den letzten Versteigerungen schon wieder gegenseitige Preistreibereien zu beobachten und wurden die Forsttaxen bei einigen Versteigerungen überschritten; unerklärlich! Es gibt immer noch kleinere Industrielle, die sich der allgemeinen Marktlage schwer fügen wollen und nur von dem Standpunkt ausgehen, möglichst viel Holz in ihren Lagern liegen zu haben, koste es was es wolle. Das Endresultat derartiger Geschäftsführung ist vorauszusehen.

Der Einkauf in Fichten- und Tannenhölzern war in der letzten Zeit ein erhöhter. Die rheinischen Händler, von denen sich ein großer Teil zuwartend verhielt, sind nun doch gezwungen, ihren Bedarf zu decken, daher die lebhafte Nachfrage. Für schöne Föhrenrundstämme (Erdstämme) finden sich gerne Käufer und werden je nach Qualität Preise von 28/55 Mk. pro Festmeter bezahlt. In Grubenhölzern ist die Marktlage etwas gedrückt und man erreicht heuer die Preise nicht wie im vergangenen Jahr.

Papierholz gehört gegenwärtig zu der Holzsorte, die am meisten begehrt wird. Pro Ster franko Verladestation wurden 9.30—9.50 Mk. erlöst. Es wird bei der stets steigenden Konjunktur die Zeit nicht mehr ferne liegen, daß pro Ster 10 Mk. schlank bewilligt werden.

4252


## Verschiedenes.

**Die 2000. Lokomotive** kommt in der Schweizer. Lokomotivfabrik Winterthur, wo gegenwärtig geradezu Großbetrieb herrscht im Bau neuer Lokomotiven, im Laufe dieses Frühjahrs zur Vollendung.

**2000 Waggons.** In der Schweizer. Waggonfabrik Schlieren wurde kürzlich der 2000. Waggon verfertigt.

**Das geräuschlose Maximgewehr.** Mr. Hiram Percy Maxim führte in New-York sein geräuschloses Gewehr vor. Von der neuen Erfindung ist bereits früher die Rede gewesen. Sie besteht aus einem „Schalltöter", der äußerlich wie ein dünnes Stahlrohr aussieht und innerlich eine Anzahl von Scheiben oder Kammern enthält, die das Geschoß durchlassen und dabei die Gase festhalten und zerstreuen und auf diese Weise den Schall, der das Austreten des Geschosses begleitet, ertöten. Maxim wies nach, daß sich dieser Apparat an die Mündung jedes Gewehres befestigen läßt und dabei dasselbe Resultat erzielt. Der Erfinder versichert, daß sich dieser Schalltöter selbst für Geschütze von größtem Kaliber mit gleichem Erfolge herstellen lasse. Die Anfertigung des Schalltöters für große Kaliber sei sogar bedeutend leichter, als für die kleinen Kaliber.


A. & M. Weil, vorm. H. Weil-Heilbronner, Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Illustrierter Katalog für Einrahmleisten

Spiegelglas

für Möbelschreiner

Prompte und schnelle Bedienung

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas, plan und facettiert. — Ia Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preislisten mit **billigsten Engros-Preisen.** 1935a u